Inhalt des erſten Bandes.

Zueignung an Seine Majeſtät, den Kaiſer von Rußland.

Vorrede.

Erſte Vorleſung. Anrede an Jünglinge. Sicherung ihrer Freiheit. Ich mögt' Ihnen nur Rathgeber ſeyn. Was ich verſpreche. — Lauter wahre Beiſpiele; keinen Genuß verkümmern, ſondern zu Genuß leiten; nicht ihre Flügel lähmen, ſondern ſie ſtärken. Wie ich mir ſie wünſche. — Nicht entnervt, ſondern offen für Wahrheit. Ausſchweifungen tödten den Sinn für Wahrheit. Stelle aus der Schrift: „Für die Familie von Oberau.“ Auch für überreiſe Abſprecher ſchrieb ich nicht; ſondern für feurige Hörer, redliche Prüfer, entſchloſſene Befolger des anerkannten Guten. Ich mögte wirken, wie Rouſſeau auf ſeinen Emil. Wegen vieler Erfahrung glaub' ich Manches rathen zu können. — Ein Stük aus meiner Lebensgeſchichte. — An wem ich den edlen Jüngling und Mann kennen lernte. Was ich fodere — daß man prüfe, nicht gleich entſcheide, aber gleich etwas thue, wenn man von der Güte des Raths überzeugt iſt; das giebt früh die Toga. . . . . Seite 3

Hierzu das Titelkupfer.